

Michael Tolksdorf, Ein Geld für Europa

Analysen:

Politik – Gesellschaft – Wirtschaft

Eine Buchreihe, herausgegeben von
Göttrik Wewer

Band 47

Michael Tolksdorf

Ein Geld für Europa ?

Entwicklung und Funktionsweise der
Europäischen Währungsunion

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1995

Der Autor:

Dr. Michael Tolksdorf, Professor an der Fachhochschule für
Wirtschaft Berlin

ISBN 978-3-663-09853-9 ISBN 978-3-663-09852-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-09852-2

© 1995 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 1995.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverformungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

1. Die Währungsunion als politisches und wirtschaftliches Problem	7
1.1 Ein Blick auf das Jahr 2.000	7
a. Europäer gehen einkaufen.....	7
b. Der Zeitplan des Vertrages von Maastricht.....	10
c. Was ist überhaupt Geld? Und was eine Währung?.....	13
d. Die Geldfunktionen.....	16
1.2 Ein Blick zurück – im Zorn!	19
a. Goldstandard als internationales Regelwerk	19
b. Krise der Zwischenkriegszeit.....	20
c. Bankenkongresse.....	21
d. Lernen aus der Geschichte?	22
2. Lernen aus der Geschichte. Die währungspolitische Zusammenarbeit der Europäer	24
2.1 Kooperation im Internationalen Währungsfonds (IWF)	24
a. Globale Abhängigkeiten	24
b. Vertragliche Festsetzungen der Wechselkurse.....	25
c. Die wechselseitigen Hilfen	33
2.2 Die Wechselkurspolitik des IWF scheidet. Die Europäer gehen eigene Wege.....	38
a. Das Festkurssystem des IWF zerbricht. Flexible Wechselkurse	38
b. Währungspolitische Kooperation in der EG; die „Währungsschlange“	49
c. In Richtung auf Binnenmarkt und Währungsunion: Der „Werner“-Plan	53
2.3 Das Europäische Währungssystem (EWS)	56
a. Das EWS als System fester Wechselkurse. „Bandbreiten“ und „Paritätengitter“	56
b. Die Europäische Währungseinheit „ECU“ als Korbwährung	63
c. Die Regelung der gegenseitigen Hilfe. Interventionsverpflichtungen innerhalb des „EFWZ“	72

d.	Die politische Bedeutung der Kurs- „Realignments“: Wer zu spät kommt, den bestrafen die Devisenmärkte.	78
3.	Auf der Schwelle zur Währungsunion	89
3.1	Warum eine Währungsunion?.....	89
a.	Probleme des Status Quo	89
b.	„Kosten“ einer Währungsunion	91
c.	Vorteile aus einer Währungsunion.....	99
d.	Der Versuch einer Gesamtschätzung.....	105
3.2	Der währungspolitische Gehalt des Abkommens von Maastricht	111
a.	Ziele und Grundsätze	111
b.	Grundlagen der Wirtschaftspolitik.....	112
c.	Grundlagen der Währungspolitik.....	115
3.3	Entwicklungsstufen zur Währungsunion	117
a.	Die erste Stufe der EWU: Freiheit des Kapitalverkehrs	118
b.	Die zweite Stufe der EWU: Kooperationen und Institutionen.....	120
4.	Die Währungsunion wird vollzogen	128
4.1	Der Fahrplan des Maastrichter Vertrages.....	128
a.	Der frühzeitige Übergang zur Endstufe	128
b.	Problematik der Konvergenzkriterien	130
c.	Der endgültige Übergang zur Endstufe.....	131
d.	Beginn der Endstufe – die EWU wird errichtet	133
4.2	Auseinandersetzungen im Vorfeld – hat die EWU eine Chance?.....	136
a.	Akzeptanzprobleme	136
b.	Machtprobleme	138
c.	Probleme bei der Erfüllung der Konvergenzkri- terien	139
d.	Problem des Zeitrahmens.....	143
e.	Integrationsprobleme	145
5.	Eine abschließende Würdigung	146
	Literatur	148